Malberg überwindet Trauma mit viel Dusel

Rheinlandliga: Trotz schwacher Leistung siegt die SG endlich gegen Trier-Tarforst

Von Jens Kötting

In die Startelf gerutscht und Elfmeter herausgeholt: Malbergs Philip Krahn (am Ball, im Zweikampf mit Trier-Tarforsts Luca Herrig) ersetzte den erkälteten Justin Nagel im SG-Sturm. Ein Foul an ihm im Strafraum führte zum Elfmeter, den Julius Müller zur 1:0-Führung verwandelte. Foto: Jogi

Malberg. Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen bleibt zu Hause weiter ungeschlagen und feierte den zweiten Heimsieg im zweiten Ligaheimspiel diesen Jahres. Gegen den FSV Trier-Tarforst setzte sich die SG nach mehreren Niederlagen in den letzten Aufeinandertreffen glücklich mit 2:1 (1:0)-Toren durch.

Die Hausherren fanden im ersten Durchgang nur schwer in die Partie und hatten keine flüssigen Kombinationen, ein Spielaufbau übers Mittelfeld fand nicht statt. Die erste gefährliche Aktion im Spiel nach vorne hatten die Gäste, als sich Arthur Becker und Torwart Niklas Platte im eigenen Strafraum uneins waren, Platte nur halbherzig aus seinem Tor kam und die von ihm verpasste Kopfballrückgabe von Becker nur knapp links neben das Tor ging (13.).

Umso überraschender fiel in der 23. Minute der Führungstreffer für die Heimelf, ohne eine einzige Torchance bis dato gehabt zu haben: Nach einem Einwurf von links von Lukas Müller lief Philip Krahn, der für den erkälteten Justin Nagel in der Startelf stand, aus dem Strafraum heraus, um den Ball anzunehmen und wurde dabei vollkommen unnötig von Martin Schultheis zu Fall gebracht. Die Berührung an den Schuhen war bis auf die Zuschauerränge zu hören und Schiedsrichter Ronny Jäckel pfiff sofort und zeigte auf den Elfmeterpunkt. Julius Müller trat an und verwandelte sicher links unten zur Führung.

Danach passierte auf beiden Seiten nicht viel, in der 40. Minute ließ FSV-Keeper Mike Neumann einen 22-Meter-Freistoß von Sebastain Rosbach zwar zunächst prallen, ein Malberger Spieler war aber nicht in der Nähe.

Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit kam von den Hausherren zunächst wenig, ehe man mit der ersten echten Torchance des Spiels den zweiten Treffer nachlegte. Luca Thom lief in der Mitte auf die letzte Abwehrreihe zu und spielte auf den auf Außen durchgelaufenen Lukas Müller, der direkt wieder in die Mitte zwischen Abwehrspieler und Torwart passte, wo Thom eingelaufen war und aus vier Metern flach einschob (58.). Die Trierer gaben sich aber noch nicht auf, zunächst ging ein Schuss von Luca Herrig aus zwanzig Metern am Tor vorbei (64.), ehe er fünf Minuten später eine Flanke von rechts von Nico Neumann aus fünf Metern am ersten Pfosten zum 2:1 über die Linie drückte.

Danach versuchten die Gäste alles, um noch einen wichtigen Punkt im Abstiegskampf mitzunehmen, doch außer einem 22-Meter-Schuss von Nathan Benndorf (81.), den Platte problemlos entschärfen konnte, ließ die vielbeinige Abwehr der Kombinierten keine Chance mehr zu und brachte den nächsten Dreier über die Zeit. Gästetrainer Holger Lemke war nach der Partie und der unnötigen Niederlage enttäuscht: „Wir sind selbst schuld. Wir bestimmen das Spiel und kriegen völlig unnötig einen Elfmeter gegen uns. In der ersten Halbzeit waren wir nicht zwingend genug, in der zweiten Hälfte wurde es dann besser und wir hatten mehr Abschlüsse. Malberg macht dann mit der ersten Chance das zweite Tor und hinten raus hatten wir etwas Pech. Die Niederlage haben wir uns selbst zuzuschreiben, da wir uns zu dumm angestellt haben."

SG-Trainer Dominik Neitzert stimmte der Analyse seines Kollegen zu: „Das war über 90 Minuten gesehen ein glücklicher Sieg von uns, wir haben schon deutlich bessere Spiele gemacht. Wir hatten heute den Spielverlauf und die Tore zur richtigen Zeit auf unserer Seite. Trier hat nach vorne gut gespielt und uns hinten gut beschäftigt, während wir nach guten Ballgewinnen den Ball wieder zu schnell verloren haben."

SG Malberg/Elkenr./Ros./Kausen – FSV Trier-Tarforst 2:1 (1:0)

Malberg: Platte – Weller, Becker, Molzberger, Märzhäuser, Lukas Müller – Heidrich, Thom (90.+3 Franken), Julius Müller – Rosbach (75. Blakaj), Krahn (66. Nagel).
Trier-Tarforst: Mike Neumann – Quint, Schultheis, Hoffmann (46. Arnold), Kiesewetter (87. Jost) – Nico Neumann, Herrig, Weirich, Böhme (46. Müller-Adams) – Schuch (61. Heitkötter) Benndorf.
Schiedsrichter: Ronny Jäckel (Mayen-Hausen). **Zuschauer:** 150.
Tore: 1:0 Julius Müller (23., Foulelfmeter), 2:0 Luca Thom (58.), 2:1 Luca Herrig (69.)

Wissen liefert sich ein turbulentes Remis

Rheinlandliga: Das 1:1 bei Spitzenreiter Schneifel hat einige Aufreger zu bieten

Stadtkyll. Ein nicht gegebener Elfmeter, ein gehaltener und dann doch noch ein verwandelter, kurz darauf Gelb-Rot und schließlich sieben Minuten Nachspielzeit – das 1:1 (0:0), mit dem der VfB Wissen in der Nacht zum Sonntag von seinem Rheinlandliga-Auswärtsspiel beim Tabellenführer SG Schneifel zurückkehrte, war nichts für schwache Nerven.

„Turbulent" sei die Begegnung auf dem Rasenplatz in Stadtkyll gewesen, sagt Dirk Spornhauer, dessen Wissener Mannschaft gemessen an den Einschussmöglichkeiten in der ersten Halbzeit die aktivere war. Erst traf Til Cordes nach einer Ecke bei freier Schussbahn den Ball nicht richtig und später scheiterte Micha Fuchs nach einem Steckpass aus halbrechter Position an SG-Keeper Niko Lautwein, ehe die erste Elfmeterszene für Aufregung sorgte, weil es schlichtweg keinen gab. „Von meiner Position aus sah es nicht danach aus, aber was die Jungs so sagen, war es wohl glasklar", erzählt Spornhauer. Dabei hätte Schneifels Kapitän Alexander Zapp, der mit seiner Grätsche wohl nur VfB-Stürmer Armando Grau erwischte, bei konsequenter Regelauslegung sogar für eine Notbremse die Rote Karte sehen können.

Jenen drei Wissener Vorstößen in die gefährliche Zone stand laut Spornhauer nur ein nennenswerter für die Hausherren Gegenüber, wobei Simon Reetz wie eingangs Cordes auf der anderen Seite aus acht Metern den Ball nicht richtig traf, der anschließend am Tor vorbeikullerte. „Ansonsten hatten sie nur zwei, drei Diagonalbälle, die sie wirklich gut spielen", sah sich Spornhauer in seinen Erwartungen hinsichtlich der Schneifeler Spielweise, die er im Vorfeld wohlwollend als „einfachen Fußball" zusammengefasst hatte, bestätigt.

Nach dem Seitenwechsel wurde es dann ereignisreich. Der zweite Durchgang war gerade erst angepfiffen worden, da wurde Luca Kirschbaum derart übel von den Beinen geholt, dass er sich in den folgenden gut zehn Minuten bis zu seiner Auswechslung mit Schmerzen an der Ferse durchschleppte. Dadurch fehlte ihm in der 54. Minute allerdings die nötige Geschwindigkeit, um gegen Reetz in den Zweikampf zu kommen, der somit ungestört Tempo aufnahm und zur Schneifeler Führung einschoss.

Damit nicht genug, verursachte Lukas Litschel bei seiner Rückkehr zwischen die Wissener Torpfosten wenig später beim Herauslaufen den ersten Foulelfmeter des Abends, nutzte aber die Möglichkeit, diesen Patzer sogleich wieder auszubügeln, indem er den von Jan Pidde getretenen Strafstoß parierte (73.) – und damit den VfB nicht nur im Spiel hielt, sondern seinen Vorderleuten offenbar noch mal neues Leben einhauchte.

Die drängten nun auf den Ausgleich, den Grau am ehesten auf dem Fuß hatte, als er nach Balleroberung und Zuspiel von Emre Bayram im Eins-gegen-Eins an Lautwein hängen blieb. So musste es letztendlich der zweite Foulelfmeter des Abends für die Siegstädter richten. Nachdem Bayram infolge eines Eckballs gefoult worden war, verwandelte Philipp Weber zum 1:1 (81.).

Das Momentum war damit aufseiten der Wissener, allerdings nur für wenige Augenblicke. Weil sich Cordes für ein taktisches Foul im Mittelkreis Gelb-Rot einhandelte (83.), mussten seine übrigen Mitspieler aufgrund der üppigen Nachspielzeit noch fast eine Viertelstunde lang in Unterzahl den einen Zähler sichern, aus dem „mit etwas mehr Glück auch drei Punkte" hätten werden können, wie Spornhauer findet.

Andreas Hundhammer

SG Schneifel – VfB Wissen 1:1 (0:0)

Schneifel: Lautwein – Babendererde, Diehl (81. Moitzheim), Bauer, Pidde, Reetz, Biesen, Johanns, Zeimmes, Zapp, Bück.
Wissen: Litschel – Krauß, Christian, Pirsljin, J. Kirschbaum (59. Wagner) – L. Kirschbaum (55. Winzenburg), Weber – Fuchs, Bayram (84. Mildenberger), Cordes – Grau (90.+5 Freudenberg).
Schiedsrichter: Athanasios Fasulas (Ahrbrück).
Zuschauer: 250.
Tore: 1:0 Simon Reetz (54.), 1:1 Philipp Weber (81., Foulelfmeter).
Besonderheiten: Schneifels Jan Pidde scheitert per Foulelfmeter an Lukas Litschel (73.); Gelb-Rot gegen Wissens Til Cordes (83., wiederholtes Foulspiel).

Mudersbach wird förmlich überrannt

Bezirksliga: Fünferpacker sorgt für 2:6-Klatsche

Attendorn. Es bleibt dabei: Die SG Mudersbach/Brachbach wartet in Staffel 5 der Fußball-Bezirksliga Westfalen weiter auf den ersten Sieg nach der Winterpause. Allerdings war die Mannschaft von André Stoffel am Samstagabend davon so weit entfernt wie in keiner der vier vorangegangenen Partien in diesem Kalenderjahr. Mit 2:6 (1:2) musste sich die Sportgemeinschaft beim SC Listernohl-Windhausen-Lichtringhausen geschlagen geben.

Der alles überragende Mann war Luca Herrmann, der sich mit fünf Toren vorerst an die Spitze der Torjägerliste setzte und dabei nach der Pause einen lupenreinen Hattrick schnürte. Für SG-Trainer Stoffel hatte jedoch nicht nur Herrmann eine Galavorstellung abgeliefert. „Wir haben aus meiner Sicht gegen den zumindest an diesem Tag besten Gegner gespielt, auf den wir in dieser Saison bisher getroffen sind", zollte er dem Gegner große Anerkennung. „Die waren enorm aggressiv, erzielten über das im Vorfeld thematisierte Umschaltspiel die Tore", skizzierte Stoffel, dessen Mannen gegen das Tempo der Gastgeber keine Mittel fanden, den Spielverlauf.

Sehnt mit seiner SG Mudersbach/Brachbach den ersten Dreier in diesem Kalenderjahr herbei: Trainer André Stoffel. Foto: Carsten Loos

Allerdings hätte das Spiel in einer Situation kippen können, als Nicolai Heidrich kurz nach dem 1:1 die Führung für Mudersbach auf dem Fuß hatte, jedoch den Pfosten traf. „Was das angeht, sind wir gerade vom Pech verfolgt", haderte Stoffel, der aber umgehend klarstellte: „Das Ergebnis geht auch in dieser Höhe absolut in Ordnung. Wir waren in allen Belangen unterlegen." Tore: 1:0 Luca Herrmann, 1:1 Marcel Farnschläder (25., Strafstoß), 2:1, 3:1, 4:1, 5:1 alle Luca Herrmann (35., 48., 51., 55.), 5:2 Marcel Farnschläder (57., Strafstoß), 6:2 Alexander Horst (79.).

Andreas Hundhammer

Mudersbach/Brachbach: Henneberg – Döbbelin, Maag (67. Djencic), K. Pfeifer, Kempf, Stettner (57. Zips), Schütz (85. Vitt), Heidrich, M. Farnschläder, Iberhysaj (82. P. Farnschläder), Füllengraben.

Kompakt

Regionalliga: TuS Koblenz verliert das Kellerduell

TSV Schott Mainz – TuS Koblenz 1:0 (0:0). Die TuS Koblenz verlor nicht nur beim seit über sechs Monaten sieglosen Tabellenletzte, sondern auch das dritte Spiel nach der Winterpause. Spielentscheidend war ein von Halil Yilmaz verwandelter und durchaus umstrittener Foulelfmeter, den Schängel-Kapitän Daniel von der Bracke sechs Minuten nach der Pause mit einem Körpercheck an Linus Wimmer verursacht hatte. „Ein absoluter Witz, so etwas nervt extrem", schätzte TuS-Spielertrainer Michael Stahl ein. *bhm*

Oberliga RLP/Saar: Engers gewinnt beim FC Karbach

FC Karbach – FV Engers 2:3 (1:1). Auch im zwölften Pflichtspiel in Folge konnte der FC Karbach keinen Sieg gegen den FV Engers einfahren. Eine wilde Schlussphase sorgte für Diskussionen: In der fünften Minute der Nachspielzeit pfiff Schiedsrichter Benedikt Steitz beim Stand von 2:3 einen Elfmeter für die Gastgeber. Während dieses Pfiffs segelte der Ball von einem Engerser Fuß unhaltbar in einer Bogenlampe ins eigene Tor. Den anschließenden Elfmeter setzte Jakob Schink an den Pfosten, die Partie wurde nur wenige Sekunden später abgepfiffen. Tore: 0:1 Simons (29.), 1:1 Otto (40.), 1:2 Simons (46.), 2:2 Wilschrey (62.), 2:3 Mohr (Eigentor, 89.). *ter*

www.rhein-zeitung.de

Eine ständig aktualisierte Berichterstattung über das regionale Fußballgeschehen und den Sport in der Region finden Sie auf unserer Internetseite unter dem Link **www.ku-rz.de/fussball** oder wenn Sie den hier gezeigten QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones scannen.

Für RZ-Komplett-Abonnenten sind alle digitalen Angebote auf rhein-zeitung.de ohne Mehrkosten inklusive – Registrierung und sämtliche Infos dazu unter **www.rhein-zeitung.de/komplett**

Termine

Fußball überkreislich

Rheinlandliga: Immendorf - Metternich (Mi., 18.30 Uhr), Wissen - Niederroßbach, Wirges - Eisbachtal, Ahrweiler - Andernach, Kirchberg - Wittlich, Salmrohr - Schneifel, Trier-Tarforst - Hochwald (alle Mi., 19.30 Uhr), Ehrang - Morbach (Mi., 19.45 Uhr), Mülheim-Kärlich - Malberg (Mi., 20 Uhr).

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreispokal, Viertelfinale: Weißtal - SF Siegen, Oberschelden - Freudenberg, Setzen - Salchendorf, Bad Berleburg - Erndtebrück (alle Mi., 19 Uhr).

Fußball Jugend

A-Jugend-Rheinlandliga, Abstiegsrunde: Betzdorf - Höhr-Grenzhausen (Mi., 19.30 Uhr).

A-Jugend-Bezirksliga Ost: Altenkirchen - Hundsangen (Mi., 19.30 Uhr).

C-Jugend-Rheinlandliga, Meisterrunde: JFV Wolfstein - JSG Hammerland (Mi., 19.30 Uhr in Langenbach).

D-Jugend-Rheinlandpokal, 5. Runde: JSG Siegtal/Heller - JFV Wolfstein (Mi., 17.30 Uhr in Alsdorf).

Tischtennis

Jugend 19, Bezirksliga Ost: TTF Oberwesterwald - Mündersbach (Di., 18.30 Uhr in Norken).

byjogi